

Bum-Bum-Cha

DIE WOMÖGLICH NICHT TODERNSTE SC-HINRUNDEN-VORSCHAU

Vorspiel: Der SC Freiburg ist kaum im Fußballoberhaus, da gibt es schon die ersten Zweifler. Udo Lattek lässt drei Tage vor Rundenbeginn bei einem Bier in einem Münchner Hotel vor laufenden Kameras verlauten: „Freiburg ist für mich genau wie 2007 und 2008 der Top-Favorit auf Rang zwei (rhetorische Pause) – in der Solarbundesliga!“ Zwei Krombacher später kippt er – immer noch schallend lachend – vom Stuhl. Die Sendung wird abgebrochen.

1. Spieltag: SC – HSV

Von der Sonne verwöhnt laufen sich die Kicker im ehemaligen Dreisamstadion warm. Ohne Fremdeinwirkung, und ohne dass es jemand gesehen hätte, knickt der ehemalige Freiburger Pitroipa um. Einige Stunden später wird sein Wechsel zu Real Madrid bekannt gegeben. Freiburg kommt gegen die ambitionierten Nordmänner nicht über ein 2:2 hinaus. Der ehemalige Stürmer und Neuzugang Du Ri Cha erzielt beide Tore – nachdem er in der 87. Minute eingewechselt wird. Fortan heißt er bei den Fans in Anlehnung an seinen Vater nur noch Bum-Bum-Cha. Ach ja: Die beiden HSV-Treffer erzielt Dennis Aogo per Elfmeter und Freistoß.

2. Spieltag: VfB Stuttgart – SC

Über dieses Spiel wird noch viel gesprochen werden – es fällt nämlich aus. Nach dem großen Derby-Fan-Hass-Report der Stuttgarter BILD-Redaktion mit der Schlagzeile „Wir hauen euch zu Brei(sgau)“, hat der VfB alle Zufahrtswege zur Mercedes-Benz-Arena dicht gemacht. SC-Busfahrer Stefan Spohn weiß sich nicht anders zu helfen, als einfach ans Degerloch zum Stadion der Kickers zu fahren, dem blauen Traditionsverein

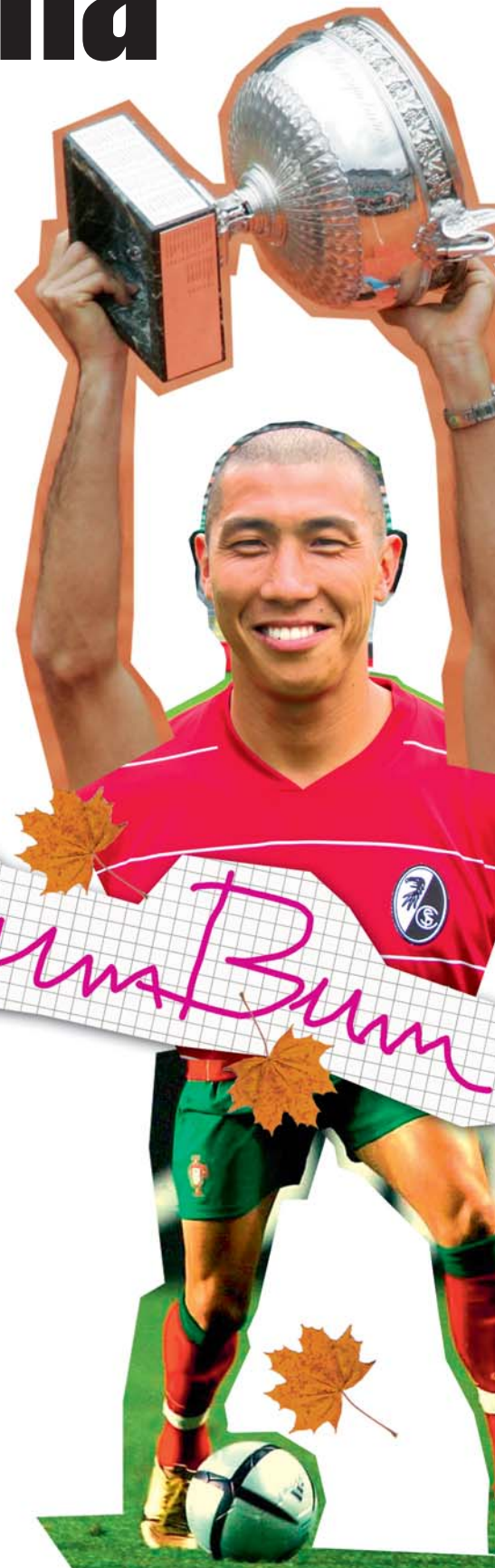
in der Landeshauptstadt. Robin Dutt will den Besuch in seiner alten Heimatstadt zu einem Stadtbummel mit den Spielern nutzen, die aber folgen dem Vorschlag ihres ortskundigen Neuzugangs und Ex-Kickers-Keeper Manuel Salz – und veranstalten lieber einen Themenmittag zum Kickers-Motto „believe in blue“. Nach Abbau des Restalkohols wird Dutt sagen: „Bei diesem Betriebsausflug haben wir die Grundlage für die mannschaftliche Geschlossenheit gelegt, die uns in der Hinrunde ausgezeichnet hat.“

3. Spieltag: SC – Bayer Leverkusen

Der SC siegt mit 3:0 – auch weil Außenverteidiger Daniel Schwaab an alter Wirkungsstätte mit Sichtproblemen zu kämpfen hat: Weil die Fans bei jedem Ballkontakt „Daniel, du bist ein Freiburger!“ singen, muss sich der Gefeierte dauernd die Tränen aus den Augen wischen. Furztrocken nutzt das derweil der stets grinsende Bum Bum und bereitet über Schwaabs Seite alle drei Treffer vor: Reisinger, Idrissou und schließlich Makiadi vollenden sehenswert.

4. Spieltag: Schalke 04 – SC

Ein knapper, aber verdienter 1:0-Auswärtssieg bei den Königsblauen. Ausgerechnet Kobiashvili netzt aus 20 Metern ins eigene Gehäuse ein. Nach der vierten Niederlage in Folge ist das das letzte Spiel von Meistertrainer Magath auf der Schalker Bank. Er wird hernach für 24 Stunden von Oliver Kahn ersetzt, ehe schließlich doch wieder Yuri Mulder und Mike Büskens als Interimslösung gefeiert werden.



Collage: © Thatenhorst

5. Spieltag: SC – Eintracht Frankfurt

Spitzenreiter trotz des immer noch ausstehenden VfB-Spiels. Dem taktisch hervorragend eingestellten Sportclub gelingt ein 2:0-Heimsieg (Tore: Cha 87. + 91.). Damit stürmt die Dutt-Elf zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte (nach dem ersten Spieltag der Saison 00/01) an die Tabellenspitze der Ersten Liga. Die BILD-Zeitung schreibt: „So verDuttstt Freiburg Liga Eins!“

6. Spieltag: Hertha BSC – SC

Und auch in der Hauptstadt siegt der SC: 1:0 lautet das Endergebnis, Torschütze: Cha (92.). Ein Nachholtermin für das VfB-Spiel steht immer noch nicht fest, die Stuttgarter haben nach wie vor Angst vor dem SC samt Anhang.

7. Spieltag: SC – Gladbach

Füchse gegen Fohlen – die BILD unterlegt das Ganze im Vorfeld mit martialischen Jagdbildern auf dem Titelblatt. Folgerichtig läuft der Freiburger (Jonathan) Jäger zur Höchstform auf und erzielt alle drei Treffer zum 3:0. In der Stuttgarter BILD-Redaktion weinen ausgewachsene Männer vor Glück ob der vielen möglichen Schlagzeilen.

8. Spieltag: Hannover 96 – SC

Ein müdes 0:0. Enke und Fromlowitz sind verletzt, für die beiden springt Richie Golz ein und wird über 90 Minuten in seinem wohl letzten Profi-Einsatz von beiden Fangruppen frenetisch gefeiert.

9. Spieltag: SC – FC Bayern München

Autsch. Die erste Niederlage in der neuen Saison tut richtig weh. 0:6 heißt es. Immerhin: In ein paar Jahren werden Bayern-Fans mit Shirts rumlaufen: „Welpokalsieger-Besieger – 6:0 – Ich war dabei!“

10. Spieltag: 1. FSV Mainz 05 – SC

Die beiden ansonsten sympathischsten Teams der Liga liefern sich eine heftige Schlacht: Abdessadki muss nach sechs Minuten rotgefährdet ausgewechselt werden, der Ex-Paulianer Filip Trojan versucht das Werk von Thomas Meggle zu vollenden und beißt mehrfach nach Robin Dutt. Am Ende

steht es 3:3 – aber nur nach roten Karten. Cha erzielt das Tor des Tages zum 0:1.

11. Spieltag: SC – 1899 Hoffenheim

3:3 Unentschieden. Und das, obwohl bei Hoffenheim alle Neuzugänge treffen: Luca Toni, Didier Drogba und Romario. Aber Freiburg hat mit Bechmann, Idrissou und Uzoma drei mindestens gleichwertige Offensivkräfte aufgeboden.

**12. Spieltag: VfL Bochum – SC**

0:1 – und das obwohl Grönemeyer live im Revierpowerstadion ist und per Lautsprecher mehrfach den „FC Freiburg“ zu demütigen versucht. Torschütze: Natürlich der Edeljoker Bum-Bum.

13. Spieltag: SC – Werder Bremen

1:1 – Cha rettet dem SC mal wieder einen Punkt. Der VfB Stuttgart, der inzwischen trotz Angsthasenfußball sogar die Tabellenspitze erklommen hat, gibt die Wirtschaftskrise, das Superwahljahr und den Stuttgarter Weihnachtsmarkt als offizielle Gründe an, das Spiel gegen den SC noch weiter zu verschieben.

14. Spieltag: 1. FC Nürnberg – SC

Zwar gelingt dem SC ein 2:1-Auswärtsieg, aber er verliert gleich mehrere Spieler aufgrund einer gemeinen Grippe. Grund: Die nach dem Abgang von Präsi Roth teppichbodenlosen Kabinböden sind Ende November zu kalt für die sensiblen Kickerfüße.

15. Spieltag: VfL Wolfsburg – SC

Freiburg lässt die Amateure auflaufen – alle anderen Spieler sind krank. Weil Sascha Riether nach seiner dicken Gehaltsaufbesserung beim Meister lieber in Nobelschuppen schlemmen geht als zu trainieren, und auch der Rest der Truppe satt wirkt, verlieren die Wölfe

aber mit 0:2. Das Spiel wird dennoch 2:0 für den VfL gewertet, da der SC mehr als drei Vertragsamateure eingesetzt hat.

16. Spieltag: SC – 1. FC Köln

Alle wieder an Bord, es kommt zum Duell der zwei Top-Torjäger: Du Ri Cha gegen Wilfried Sanou. Nach Podolskis Ausfall muss der Ex-Freiburger die Abteilung Attacke in Köln leiten und er macht es gut: Auch heute gelingen ihm

wieder zwei Treffer, allerdings siegt der SC dank Bum-Bum-Doppelcha und einem tollen Schuster-Freistoß mit 3:2 und festigt Rang zwei in der Tabelle.

17. Spieltag: Borussia Dortmund – SC

„Übungsleiter K“, wie Klopp sich selbst nach dem Erscheinen seiner eigenen Kollektion zu Saisonbeginn nur noch nennt, kann nach dem 1:1 im Westfalenrund (Tore: Kehl, Cha) nur gratulieren: „Dass der SC Vizeherbstmeister wird, hätte wohl kaum einer gedacht!“

Nachspiel: Das DSF schneidet Latteks Aussage aus der Saisonvorschau geschickt zurecht und wirbt damit für die Kompetenz seiner Fachleute. Der VfB Stuttgart bekommt nachträglich die Herbstmeisterschaft aberkannt, da er immer noch keinen Termin fürs Nachholspiel gefunden hat. SC-Spielführer Butscher darf kurz vor Weihnachten die in der Zwischenzeit neu kreierte Herbstmeisterschale auf dem Rathausbalkon präsentieren – allerdings nur weil der VfB bereits jetzt aus Angst vor der Partie beim SC am zweiten Rückrundenspieltag alle Zugangswege zum Stadion an der Dreisam verbarrikadiert hat. Udo Lattek eröffnet einen Krombacher-Stand an der Säule der Toleranz. Das chilli meldet sich im Februar mit der Rückrundenvorschau.

Felix Holm